

Die Lünetten - Festungsbauwerke in Wittenberg

Wittenberg wurde vor 150 Jahren auf Befehl von Kaiser Wilhelm II entfestigt. Um die Festungsanlage der Stadt herum gab es vier Lünetten - im Nordosten, im Norden und im Westen. Sie waren vorgelagerte kleine Festungsanlagen in Form einer Bastion, die auch als Munitionsdepot dienten und an drei Seiten mit Wall und Wassergraben geschützt waren. Der Begriff **Lünette** kommt aus dem Französischen und bedeutet soviel wie kleiner Mond oder Halbmond.

Sie umgaben also die Stadt Festung wie kleine Monde.



Interessant ist es, den Lageplan der Lünetten mit dem heutigen Stadtplan zu vergleichen.

So erkennt man, dass sich die Lünette 1 auf dem Gelände der Arbeitsagentur und die Lünette 2 an den Straßen

An der Lünette, Barbarastraße und An der Bastion befand.

Diese Straßennamen haben einen eindeutigen Bezug zum Festungsbau.

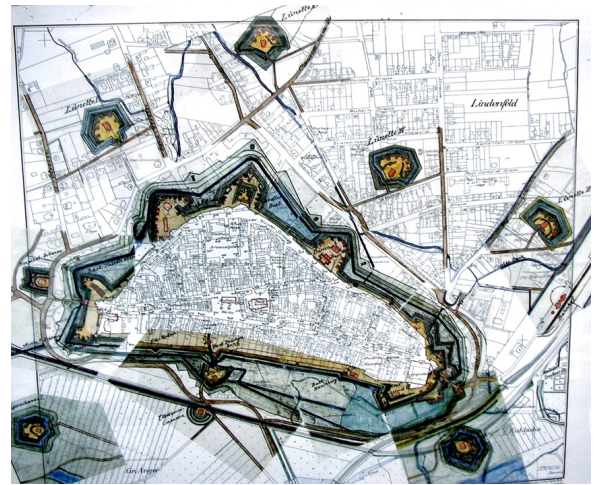


Foto1

Der Name Barbara leitet sich ab aus der Bedeutung der Heiligen Barbara als Schutzpatronin u.a. der Artillerie.

Im Bereich der Arbeitsagentur (Lünette 1) ist heute lediglich noch

ist der Wassergraben (Foto 1) zu finden. An der Lünette 2 existiert ein baufälliges Gebäude, bei dem man noch zwischen den Fenstern zugemauerten Schießscharten erkennt. (Fotos 2 und 4) Von der Lünette 3 findet man heute noch auf dem Gelände der Diesterwegschule ein altes Festungsgebäude (Foto 3). Die Lünette 4 lag weiter östlich zwischen Friedrich- und Bahnstraße (Gelände von SITEL). Dort sind noch Reste des Grabens zu finden.



Foto2



Foto 3



Foto 4 (Zustand 1885)

Johannes Winkelmann